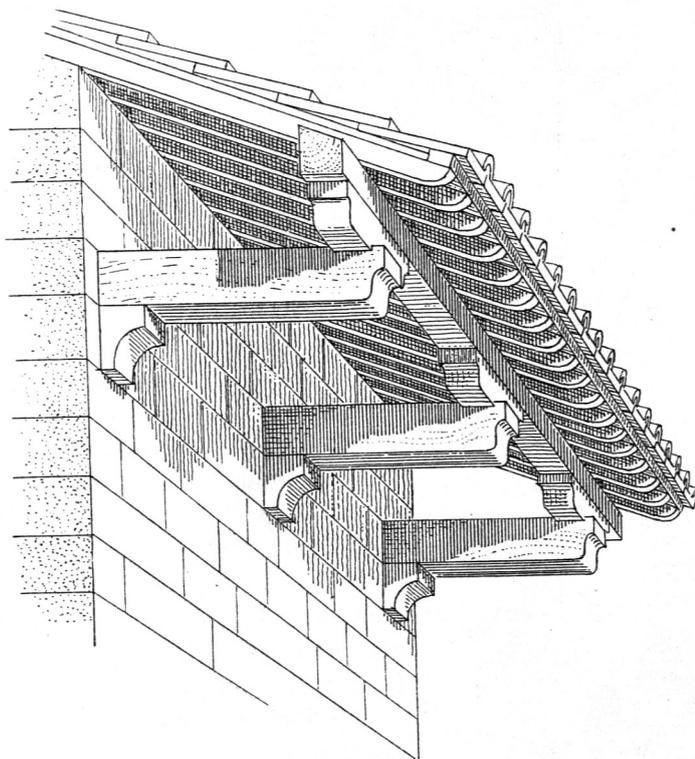


Auch hier kann, ähnlich wie bei der oben erwähnten Construction, eine Pfette, die von einzelnen vorgeschobenen Balken getragen wird, den Dachvorsprung stützen (Fig. 8).

Die flachen Dächer südlicher Klimate haben ebenfalls einige Constructionsformen geliefert, denen wir später bei den abgeleiteten Bauformen wieder begegnen werden. Dicht gelegte Balkenlagen tragen zunächst eine Backsteinschicht, über welcher der gestampfte oder gewalzte Lehmestrich ausgebreitet wird. Die Stirnseite einer solchen Decken-Construction ergibt die dicht gereihten Balkenköpfe, darüber

Fig. 8.



Gefims vom Palazzo del Podestà zu Pistoja.

das Backsteinband und dann die dicke, nach oben abgechrägte Lehmlage. Letztere kann nach außen auch durch einen Bord von gebrannten Steinen oder durch ein Geflechte geschützt und zusammengehalten werden.

Sowohl die erstere, wie auch die letztere Form boten im Alterthum die Veranlassung zu späterer decorativer Ausbildung. Wir können diese Gefimsbildung in der Baugeschichte weit zurück verfolgen; sie erscheint in ursprünglich constructiver Gestalt an den Palästen von Persepolis und in unmittelbar in Stein übertragener Form an ägyptischen und lykischen Grabmälern (Fig. 9<sup>7)</sup> u. 10).

Wo dagegen die Decke, unter regenlosem Himmel, nur aus mächtigen Steinplatten gebildet wurde, da war auch ein traufeableitendes Gefims am Außenrand

22.  
Hohlkehle.

<sup>7)</sup> Facf.-Repr. nach: TEXIER, CH. F. M. *Description de l'Arménie, la Perse et la Mésopotamie*. Paris 1840—52.